



Open Access Repository

www.ssoar.info

Dimensionen digitaler Mündigkeit und politische Beteiligung im Netz

Hoffmann, Christian Pieter; Weber, Jasmin; Zepic, Robert; Greger, Vanessa; Krcmar, Helmut

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hoffmann, C. P., Weber, J., Zepic, R., Greger, V., & Krcmar, H. (2019). Dimensionen digitaler Mündigkeit und politische Beteiligung im Netz. In I. Engelmann, M. Legrand, & H. Marzinkowski (Hrsg.), *Politische Partizipation im Medienwandel* (S. 79-99). Berlin <https://doi.org/10.17174/dcr.v6.4>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Empfohlene Zitierung: Hoffmann, C. P., Weber, J., Zepic, R., Greger, V., & Krcmar, H. (2019). Dimensionen digitaler Mündigkeit und politische Beteiligung im Netz. In I. Engelmann, M. Legrand, & H. Marzinkowski (Hrsg.), *Politische Partizipation im Medienwandel* (S. 79-99). doi: 10.17174/dcr.v6.4

Zusammenfassung: Die Forschung zur digitalen Spaltung (*Digital Divide*) oder auch Beteiligungsspaltung (*Participation Divide*) hat diverse Voraussetzungen einer partizipativen Internetnutzung untersucht. Im Mittelpunkt steht dabei eine immer größere Vielzahl förderlicher „Literacies“ oder Kompetenzen. Um einer zunehmenden Unübersichtlichkeit dieses Forschungsfelds entgegenzutreten, haben erste konzeptionelle Studien das umfassendere Konzept der „digitalen Mündigkeit“ vorgeschlagen. Basierend auf einer interdisziplinären Literaturanalyse erarbeitet der vorliegende Beitrag eine Definition der „digitalen Mündigkeit“, und führt das Konzept durch eine entsprechende Operationalisierung erstmals einer empirischen Analyse zu. Basierend auf einer Befragung von 1.044 deutschen Internetnutzenden wird der Einfluss der digitalen Mündigkeit – neben soziodemographischen Faktoren, politischer Orientierung und Regierungsvertrauen – auf die politische Online-Beteiligung untersucht.

Lizenz: Creative Commons Attribution 4.0 (CC-BY 4.0)

Christian Pieter Hoffmann, Jasmin Weber, Robert Zepic, Vanessa Greger & Helmut Krcmar

Dimensionen digitaler Mündigkeit und politische Beteiligung im Netz

1 Einleitung

Die Auswirkungen der partizipativen Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien auf die politische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger haben bis heute erhebliches Forschungsinteresse auf sich gezogen (Boulianne, 2009; Gerl, Marschall, & Wilker, 2017; Gil de Zúñiga, Jung, & Valenzuela, 2012; Spada, Mellon, Peixoto, & Sjoberg, 2016; Wellman, Quan-Haase, Witte, & Hampton, 2001). Einige Studien gehen davon aus, dass sich das Internet förderlich auf die Beteiligungsbereitschaft auswirkt – und dabei nicht nur das Engagement ohnehin politisch interessierter Bürgerinnen und Bürger stärkt, sondern im Sinne der Mobilisierungsthese (*mobilization effect*) auch die Beteiligung derjenigen anstößt oder intensiviert, die bislang keinen Zugang zum politischen Prozess gefunden haben (De Vreese, 2007; Seifert, 2012; Shah, Cho, Eveland, & Kwak, 2005; Wellman et al., 2001). Eine andere Sichtweise, die als Verstärkungsthese (*reinforcement effect*) Eingang in die Literatur gefunden hat, erwartet, dass die partizipativen Möglichkeiten des Netzes vor allem von denjenigen Personen genutzt werden, die sich bereits offline verstärkt politisch engagieren (Bimber, 1999; Escher, 2010; Norris, 2001). Einige Untersuchungen sehen zudem Belege für beide Thesen (z. B. Nam, 2012).

Empirische Erhebungen zeigen, dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen die Möglichkeiten zur politischen Beteiligung im Netz nutzen

(Brandtweiner, Donat, & Kerschbaum, 2010; Van Deursen & Van Dijk, 2010). Bildung und Einkommen stehen demnach in einem positiven Verhältnis zur politischen Online-Beteiligung (Best & Krueger, 2005; Gibson, Lusoli, & Ward, 2005; Kwak, Poor, & Skoric, 2006). Männer nutzen das Internet intensiver für politische Zwecke als Frauen und junge Bürgerinnen und Bürger eher als ältere (Albrecht, 2006; Di Gennaro & Dutton, 2006; Gibson et al., 2005; Kaufhold, Valenzuela, & Gil de Zúñiga, 2010). Damit spiegelt die Forschung zur politischen Online-Beteiligung die Erkenntnisse der Forschung zur „digitalen Spaltung“ (*Digital Divide*) oder auch „Beteiligungsspaltung“ (*Participation Divide*) wider (Hargittai, 2002; Hargittai & Walejko, 2008, Schradie, 2011; Van Dijk, 2006). Auch hier zeigt sich auf internationaler Ebene, dass ein hoher sozioökonomischer Status und Jugend mit einer aktiveren Internetnutzung im Zusammenhang stehen.

Gerade die Forschung zur digitalen Spaltung konnte differenziert beleuchten, welche Voraussetzungen eine aktive Internetnutzung (auch im Sinne aktiver Nutzungsformen) fördern. Dabei werden insbesondere die Kompetenzen oder Fähigkeiten (*Skills* oder *Literacy*) der Nutzenden analysiert (Hargittai, 2002). Mit der zunehmenden Vielfalt der *Literacy*-Konstrukte geht ein Ruf nach übergreifenden Konzepten oder Begrifflichkeiten einher (Mossberger, Tolbert, & McNeal, 2008). Ein solches übergreifendes Konzept ist die *digitale Mündigkeit*, oder im Englischen: *digital citizenship* (Jones & Mitchell, 2015). Konzeptionellen Überlegungen steht jedoch bislang ein weitgehender Mangel empirischer Erhebungen und damit Operationalisierungen der digitalen Mündigkeit bzw. der *digital citizenship* gegenüber.

Der vorliegende Beitrag stellt die Entwicklung einer Operationalisierung des digitalen Mündigkeitskonzepts vor, welche insbesondere auf der *Literacy*-Forschung basiert. In Anlehnung an Van Dijk (2005) werden fünf Dimensionen digitaler Mündigkeit unterschieden und beschrieben: *Technical Literacy*, *Privacy Literacy*, *Information Literacy*, *Social Literacy* und *Civic Literacy* (Kapitel 2). Basierend auf einer quantitativen Online-Befragung, welche in Kapitel 3 beschrieben wird, wurden die Ausprägungen dieser Dimensionen erhoben und Zusammenhänge mit politischer Orientierung, Regierungsvertrauen und politischer Online-Beteiligung analysiert (Kapitel 4). Die Arbeit schließt in Kapitel 5 mit einer Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse.

2 Digitale Mündigkeit

Hinter dem Begriff der Mündigkeit verbirgt sich laut Literatur die „Befähigung [einer Bürgerin oder eines Bürgers] zum selbständigen, eigenverantwortlichen Handeln“ (Kurz & Rieger, 2011, S. 247). Zu den Hauptkriterien des Mündigkeitsbegriffs mit denen er sich näher bestimmen lässt, zählen nach Dammer und Wortmann (2014) insbesondere eine Verknüpfung der Mündigkeit im traditionellen und modernen Verständnis mit Eigenverantwortlichkeit und freier Selbstbestimmung und ein Zuspruch der Mündigkeit durch juristische Festlegung oder gesellschaftliche Konventionen. Darüber hinaus kann Mündigkeit ein Bündel von Verhaltensmerkmalen aufweisen. Eine klare Unterscheidung zwischen einem Zustand der Mündigkeit und Unmündigkeit ist im letzteren Fall nicht möglich.

Dem modernen Verständnis nach umfasst Mündigkeit nach Kant den selbständigen Vernunftgebrauch sowie die konkrete Manifestation dieses Vernunftgebrauches. Mündigkeit zielt nach Kant ferner auf die Gesellschaft als Ganzes und nicht lediglich auf das Verhalten Einzelner. Mündigkeit sollte nicht nur auf politische Sphären bezogen werden, sondern auch auf die Arbeitswelt und soziale Beziehungen (Dammer & Wortmann, 2014). Dem Begriff der Mündigkeit nahe kommt im Englischen das Konzept der *Literacies*. Obwohl *Literacies* ursprünglich die Befähigung zum Umgang mit signifikanter Symbolik, mit kulturellen Artefakten oder auch die Beherrschung von Kulturtechniken umfassen, sind die heute in der Literatur zu findenden Ausprägungen dieses Konzeptes höchst vielfältig und zunehmend umfassend (Bawden, 2001; Wittenbrink & Ausserhofe, 2013). Im Folgenden sollen daher einige exemplarische Begriffe kurz erläutert werden.

Web Literacy, *Digital Literacy* und *Network Literacy* werden, wie auch das häufig verwendete Gegenstück im Deutschen, die digitale Medienkompetenz, oft synonym gebraucht (Wittenbrink & Ausserhofe, 2013). Die Begriffe beschreiben dabei Fähigkeiten, die an die spezifischen Eigenschaften des World Wide Web gebunden sind. *Web Literacies* bezeichnen das „Wissen und die praktischen Fähigkeiten, die man benötigt, um mit den Mitteln des Web zu kommunizieren“ (Wittenbrink & Ausserhofe, 2013, S. 226). *Internet Literacy* und *Network Literacy*, sind weitere Beispiele für Literacy-Konstrukte, die Kirsti Ala-Mutka (2011) zufolge ebenfalls häufig im Sinne einer digital Literacy gebraucht werden. Sie können als eine Gruppe von Wissensgebieten und Fähigkeiten zusammengefasst werden,

die dem Managen von Informationen und Ressourcen im Internet dienen. Es geht dabei vor allem um die Befähigung zur Internetnutzung. *Internet Literacy* in Verbindung mit *Computer Literacy*, also der Befähigung zur Nutzung von Computern, ergibt nach Brandtweiner, Donat und Kerschbaum (2010) ebenfalls Digital Literacy. Nach Bawden (2001) zählen zur Digital Literacy schließlich technische Fähigkeiten und kognitive und sozio-emotionale Aspekte. In einem Beitrag der Europäischen Kommission wird Digital Literacy als „confident, critical and creative use of ICT to achieve goals related to work, employability, learning, leisure, inclusion and/or participation in society“ (Ferrari, 2014, S. 2) definiert.

Information Literacy, als ein weiteres verwandtes Konzept, wird in einer Studie der UNESCO definiert als Fähigkeit, Informationsbedarfe zu erkennen, die Qualität von Informationen zu bewerten, Informationen speichern und abrufen zu können, Informationen effektiv und ethisch korrekt zu verwenden sowie Information zu gebrauchen, um Wissen zu schaffen und zu kommunizieren (Catts & Lau, 2008). Der kritische Informationsumgang wird in der Literatur auch mit *Media Literacy* beschrieben, also einer Verbindung aus Information Literacy und der Befähigung zur kritischen Reflektion sozialer Zusammenhänge der Mediennutzung (Gerjets & Hellenthal-Schorr, 2008; Livingstone, 2004). Weitere Beispiele für Literacies sind *Code Literacy* (Programmierkenntnisse, wodurch sich die Grenzen von Software besser verstehen und einschätzen lassen) (Rushkoff, 2012), *Technological Literacy* (Fähigkeit zur Aneignung und Nutzung von Technologien) (Cunningham, 2011), *Privacy Literacy* (Fähigkeit zum Schutz der Privatsphäre beim Umgang mit Informationssystemen) (Bartsch & Dienlin, 2016; Debatin, 2011; Trepte, Teutsch, Masur, Eicher, Fischer, Hennhöfer, & Lind, 2015), und *e-Literacy* (Kombination der zuvor genannten Formen) (Brandtweiner et al., 2010; Hallajow, 2016).

Das Konzept der digitalen Mündigkeit verbindet nun konkrete Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Medien mit einem sicheren und verantwortungsvollen Handeln im Internet. Damit enthält es explizit auch Anforderungen an Bürgerinnen und Bürger aus normativer Sicht (Conger & McGraw, 2008; Jones & Mitchell, 2015; Theiss-Morse, 1993). Mit Hilfe eines Beispiels soll dies verdeutlicht werden: Eine Internetnutzerin oder ein Internetnutzer, die/der nicht nur die Fähigkeit besitzt, sich unerlaubt Zugang zu Datenquellen im Internet zu verschaffen, sondern diese Fähigkeit auch zum Einsatz bringt, dürfte im öffentlichen Diskurs zwar als digital kompetent verstanden werden. Sie oder er ist allerdings nicht digital mündig, da sie oder er anderen Nutzenden gegenüber

unverantwortlich auftritt und ihnen einen Schaden zufügt oder zufügen kann. Im Fokus des Begriffes steht also nicht nur die Art und Weise wie etwas online ausgeführt wird, sondern auch warum derart gehandelt wird und wie sich dieses Handeln auf andere Internetnutzende auswirkt.

Basierend auf der Zusammenführung der Literatur wird für den Zweck dieser Studie digitale Mündigkeit als ein mehrdimensionales Konstrukt mit fünf Dimensionen definiert:

1. **Technical Literacy:** Technische Nutzungskompetenzen umfassen Fähigkeiten zum Benutzen von Hard- und Software sowie grundlegende IT-Kenntnisse.
2. **Privacy Literacy:** Datenschutzkompetenzen umfassen Fähigkeiten zum Schutz der eigenen Privatsphäre im Internet.
3. **Information Literacy:** Informationskompetenzen umfassen Fähigkeiten zum Finden und kritischen Beurteilen von Informationen im Internet.
4. **Social Literacy:** Sozialkompetenzen umfassen Interaktionsnormen, wie Zuhören und Ausreden lassen, sowie ein Bewusstsein für das eigene Handeln und das anderer.
5. **Civic Literacy:** Bürgerliche Kompetenzen umfassen Fähigkeiten zum Einsatz digitaler Medien für kollektive Zwecke.

Nachdem das Konstrukt der digitalen Mündigkeit vorgestellt wurde, liegt der Fokus im Weiteren auf dessen Operationalisierung sowie auf der empirischen Untersuchung des Zusammenhangs zwischen digitaler Mündigkeit und politischer Beteiligung im Internet.

3 Methode

Im Juni 2016 wurde eine Online-Befragung unter 1.044 deutschen Internetnutzenden ab 18 Jahren durchgeführt¹. Die Stichprobe wurde nach Alter, Bildung, Geschlecht und Region bevölkerungsäquivalent quotiert. Die Teilnehmenden

wurden durch einen geringen monetären Betrag entschädigt. Die Stichprobenszusammensetzung wird in Tabelle 1 präsentiert.

Der Fragebogen enthielt Fragen zu sozioökonomischen Angaben (insbesondere Alter, Bildung, Geschlecht, Einkommen), politischen Präferenzen, politischer Beteiligung im Internet, Regierungsvertrauen, der Nutzung diverser digitaler Dienste der öffentlichen Verwaltung sowie den genannten fünf Dimensionen digitaler Mündigkeit. Die politischen Präferenzen wurden durch

Tabelle 1: Stichprobenszusammensetzung

	Häufigkeit	%
Geschlecht		
Männlich	510	48,85
Weiblich	534	51,15
Gesamt	1.044	100
Alter		
16-24	97	9,29
25-34	137	13,12
35-44	179	17,14
45-54	207	19,83
55-64	161	15,42
65und älter	263	25,19
Gesamt	1.044	100
Bildung		
Noch in schulischer Ausbildung	11	1,05
Kein Schulabschluss	12	1,15

1 Die Erhebung fand statt im Rahmen des Projekts „Digitale Mündigkeit“, gefördert durch ISPRAT e.V./NEGZ.

	Häufigkeit	%
Hauptschulabschluss	375	35,91
Realschulabschluss	132	12,64
Hochschulreife	123	11,78
Lehre/Duale Berufsausbildung	182	17,43
Fachschulabschluss	32	3,07
Bachelor	58	5,56
Master/Diplom/Magister/Staatsexamen	113	10,82
Promotion	6	0,57
Gesamt	1.044	100
Einkommen		
Weniger als 1000€	176	16,86
1001-1500€	176	16,86
1501-2000€	211	20,21
2001-3000€	260	24,90
3001-4500€	151	14,46
Mehr als 4500€	70	6,70
Gesamt	1.044	100

die wahrgenommene Nähe zu politischen Parteien erhoben (auf einem links-rechts-Spektrum von DKP bis NPD). Anhang 1 zeigt die Operationalisierung der weiteren Konstrukte. Das Maß für politische Beteiligung im Internet basiert auf in früheren Studien genutzten Skalen (Calenda & Meijer, 2009; Collin, 2008; Conroy, Feezell, & Guerrero, 2012). Das Maß für Regierungsvertrauen wurde Bélanger und Carter (2008) entnommen. Jede der Mündigkeitsdimensionen wurde durch einen Index bestehend aus je fünf Items gemessen. Die Entwicklung der Indizes basierte auf zuvor erprobten Maßen. Im Falle der Technical und Information Literacy entnommen von van Deursen, van Dijk und Peters (2012), im Falle der Privacy Literacy von Park (2013), im Falle der Social Literacy von Jones und Mitchell (2015), und im Falle der Civic Literacy

entnommen von Velasquez und LaRose (2015). Die Erhebung der Mündigkeitsdimensionen, der politischen Beteiligung und des Regierungsvertrauens basierte auf 5er Likert-Skalen.

Alle Skalen weisen eine hohe Reliabilität auf, wie die hohen Werte für Cronbachs Alpha von 0,80 bei Technical Literacy, 0,77 bei Privacy Literacy, 0,73 bei Information Literacy, 0,90 bei Social Literacy und 0,93 bei Civic Literacy zeigen.

4 Ergebnisse

Tabelle 2 zeigt die Korrelationsmatrix (Pearson) der Mündigkeitsdimensionen sowie politischen und sozioökonomischen Variablen.

Wenig überraschend korrelieren die Mündigkeitsdimensionen signifikant untereinander, wobei insbesondere die Information Literacy eng mit der Technical und Privacy Literacy verbunden ist. Interessant ist, dass die Social Literacy, also die Sozialkompetenz im Umgang mit anderen Nutzenden im Netz, nur schwach mit der Civic Literacy (politisch-diskursive Kompetenz im Internet) korreliert.

Die politische Online-Beteiligung ist eng verbunden mit der Civic Literacy der Nutzenden, was wenig überrascht, da beide Phänomene eine konzeptionelle Nähe aufweisen: die Civic Literacy adressiert allgemein eine partizipative Internetnutzung zum Zweck der politischen Teilhabe, die politische Online-Beteiligung wurde hier dagegen operationalisiert als eine Sammlung spezifischer Formen politischer Online-Kommunikation. Auch die Technical Literacy (eine Voraussetzung für jede Form der Internetnutzung) korreliert stark mit der politischen Online-Beteiligung. Zwischen Sozialkompetenz und politischer Beteiligung im Netz besteht dagegen kein signifikanter Zusammenhang.

Die Korrelationsanalyse zeigt, dass sowohl Alter als auch Bildung in einem engen Zusammenhang mit den technischen Kompetenzen der Nutzenden stehen. Es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen Regierungsvertrauen und politischer Online-Beteiligung. Politische Präferenzen korrelieren schwach mit Civic Literacy und politischer Beteiligung im Netz, was als eine stärkere Neigung zur Online-Beteiligung unter eher rechts orientierten Bürgerinnen und Bürgern zu interpretieren ist. Einige Befunde der Digital-Divide-Forschung werden durch die Analyse bestätigt, so der positive Zusammenhang von Bildung, Einkommen und Online-Kompetenzen. Einmal mehr kann gezeigt

Tabelle 2: Korrelationsmatrix

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Index Technical Literacy										
2. Index Privacy Literacy	,288**									
3. Index Information Literacy	,413**	,319**								
4. Index Social Literacy	,214**	,228**	,323**							
5. Index Civic Literacy	,412**	,140**	,223**	,103**						
6. Index Pol. Beteiligung online	,436**	,128**	,181**	,046	,754**					
7. Index Regierungsvertrauen	,099**	-,043	,102**	,097**	,093**	,138**				
8. Politische Präferenzen	,043	-,009	-,006	-,032	,065*	,069*	-,031			
9. Bildung	,259**	,118**	,152**	,142**	,096**	,093**	,070*	-,088**		
10. Alter	-,410**	-,058	-,195**	-,056	-,202**	-,225**	-,026	,029	-,283**	
11. Monatl. Haushaltsnettoeink.	,119**	,057	,118**	,065*	,040	,017	,089**	,066*	,238**	-,003

N=1044

Anmerkung: **. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant. *. Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 (2-seitig) signifikant.

werden, dass politische Beteiligung im Netz vor allem unter jungen Bürgerinnen und Bürgern Anklang findet.

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse einer multiplen linearen Regressionsanalyse, in der der Einfluss der Dimensionen digitaler Mündigkeit, der politischen Einstellung, dem Regierungsvertrauen, der Internetnutzung (Frequenz) und sozioökonomischen Variablen auf die politische Online-Beteiligung untersucht wurde. Es wurde eine signifikante Regressionsgleichung ($F(11, 1032) = 139,31$, $p < ,01$) mit einem R^2 von ,596 gefunden. Die Ergebnisse zeigen, dass Technical und Civic Literacy zur politischen Online-Beteiligung beitragen, wobei Civic Literacy insgesamt den stärksten Einfluss aufweist. Interessanterweise zeigt sich auch ein signifikanter, aber negativer Effekt der Social Literacy, was sich in aktuelle Debatten zur Online-Unhöflichkeit insbesondere bei politischen Online-Diskussionen einfügt. Das Regierungsvertrauen hängt positiv mit politischer Online-Beteiligung zusammen, jedoch zeigt keine der sozioökonomischen Variablen einen signifikanten Einfluss.

5 Diskussion und Fazit

Der vorliegende Beitrag basiert auf dem aktuellen Stand der Forschung zur digitalen Spaltung (Digital Divide), beziehungsweise der Beteiligungsspaltung (Participation Divide) insbesondere im Kontext der politischen Online-Beteiligung. Er untersucht Voraussetzungen der politischen Beteiligung im Internet und stellt dabei mit der digitalen Mündigkeit ein Konstrukt in den Mittelpunkt, das in konzeptionellen Studien bereits mehrfach umrissen (Jones & Mitchell, 2015; Mossberger et al., 2008), bisher aber nicht operationalisiert und damit einer empirischen Erhebung zugänglich gemacht wurde.

Basierend auf einer interdisziplinären Literaturanalyse zu Voraussetzungen kompetenter und verantwortungsvoller Internetnutzung (Literacies) wird digitale Mündigkeit als ein mehrdimensionales Konstrukt definiert, das insbesondere fünf Dimensionen umfasst: Technical, Privacy, Information, Social und Civic Literacy. Diese fünf Dimensionen beschreiben in Summe nicht nur individuelle Fähigkeiten als Voraussetzung einer souveränen Internetnutzung, sondern insbesondere auch normative Anforderungen an Internetnutzende als aktiv-gestaltende Bestandteile digitaler Räume. Sie beinhalten also eine

Tabelle 3: Zusammenfassung der multiplen linearen Regressionsanalyse der Einflüsse auf politische Online-Beteiligung

Variable	B	SE B	beta	Toleranz	VIF
Konstante	,310	,144			
Technical Literacy	,149	,026	,154**	,55	1,81
Privacy Literacy	,011	,019	,012	,84	1,20
Information Literacy	-,038	,027	-,032	,73	1,37
Social Literacy	-,042	,016	-,057**	,86	1,16
Civic Literacy	,567	,018	,687**	,82	1,22
Politische Präferenzen	,007	,007	,020	,97	1,03
Regierungsvertrauen	,059	,017	,071**	,96	1,04
Internetnutzung (Frequenz)	-,018	,026	-,015	,82	1,22
Monatl.Haushaltsnettoeink.	-,015	,011	-,028	,91	1,10
Alter	-,014	,011	-,030	,77	1,30
Bildung	-,008	,021	-,008	,83	1,21
R ²		,596			
F		139,31**			

Anmerkung: N=1.044, *p < ,05. **p < ,01.

bedeutsame soziale Komponente, die auf den Umgang mit anderen Internetnutzenden, sowie ein Verantwortungsbewusstsein im Einsatz des Internets für kollektive Zwecke abzielt.

Basierend auf einer quantitativen Befragung unter 1,044 deutschen Internetnutzenden ab 18 Jahren wird deutlich, dass insbesondere die Civic Literacy einen starken Einfluss auf die politische Online-Beteiligung ausübt. Die allgemeine Befähigung zur Nutzung des Internets für Zwecke der kollektiven Interessenverfolgung steht somit in einem positiven Zusammenhang zur Frequenz des tatsächlichen Einsatzes des Internets für politische Zwecke. Diese Erkenntnis mag wenig überraschend erscheinen, zeigt jedoch den Wert eines umfassenden, mehrdimensionalen

Konstrukts wie der digitalen Mündigkeit für die Diskussion um die stattfindende – oder eben allzu oft ausbleibende – politische Beteiligung im Internet auf. Es bedarf demnach nicht nur technischer, sondern auch staatsbürgerlicher Kompetenzen für die politische Online-Beteiligung.

Dennoch darf die Bedeutung technischer Kompetenzen als notwendige Voraussetzung der politischen Online-Beteiligung nicht unterschätzt werden. Sie zeigt ebenfalls einen nennenswerten, signifikanten Effekt. Interessant ist, dass kein signifikanter Effekt der Privacy oder Information Literacy auf die politische Online-Beteiligung gezeigt werden kann – dies, obwohl politische Information ein bekannter, wichtiger Faktor der politischen Beteiligung ist, und obwohl politische Beteiligung im Netz erhebliche Implikationen für die Privatsphäre der Nutzenden haben kann.

Einen signifikant negativen Effekt hat dagegen die Sozialkompetenz im Netz (Social Literacy). Wenngleich dieser Effekt eher schwach ist, ist er doch von Interesse für die aktuelle Forschung um mangelnde Umgangsformen oder Höflichkeit in politischen Online-Diskursen (*incivility*) bis hin zum *Cyberbullying* oder *Trolling* (Papacharissi, 2004; Kushin & Kitchener, 2009; Rowe, 2015).

Unter den weiteren Ergebnissen ist erwähnenswert, dass auch das Regierungsvertrauen einen signifikant positiven Effekt auf die politische Online-Beteiligung hat. Die Korrelationsanalyse zeigte eine schwach positive Korrelation zwischen (eher) rechter politischer Orientierung und politischer Beteiligung im Netz, die Regressionsanalyse zeigt dagegen keinen signifikanten Einfluss der politischen Orientierung auf die Online-Beteiligung. Ein Zusammenhang zwischen politischer Orientierung und Regierungsvertrauen konnte ebenfalls nicht gefunden werden. Hier wären weitergehende Analysen notwendig, um differenzieren zu können, ob etwa zufriedene Anhänger der Union besonders engagiert im Netz aktiv sind, oder ob es sich eher um rechtspopulistisch orientierte Bürgerinnen und Bürger handelt (Seifert, 2012), in welchem Fall der positive Einfluss des Regierungsvertrauens weitere Beachtung verdienen würde.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die Dimensionen digitaler Mündigkeit den Einfluss sozioökonomischer Faktoren auf die politische Online-Beteiligung mediiieren und so einen Beitrag zur Erklärung der digitalen oder Beteiligungsspaltung im Bereich der politischen Partizipation leisten. Eine Berücksichtigung der digitalen Mündigkeit ermöglicht damit ein differenzierteres Verständnis, welche notwendigen Voraussetzungen politischer Beteiligung im Netz unter welchen Bevölkerungsgruppen besonders ausgeprägt sind – oder einer weiteren

Stärkung bedürfen. Neben Hinweisen für die Forschung zur digitalen Spaltung sowie insbesondere zur politischen Beteiligung im Internet kann die vorliegende Studie mit ihrer Definition und Operationalisierung der digitalen Mündigkeit damit auch Hinweise für notwendige Interventionen für einen weiteren Ausbau der politischen Beteiligung im Netz bieten.

Dr. Christian Pieter Hoffmann ist Professor für Kommunikationsmanagement am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig.

Jasmin Weber ist wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig.

Robert Zepic ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Technische Universität München.

Vanessa Greger ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Technische Universität München.

Dr. Helmut Krčmar ist Professor für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität München.

Quellenverzeichnis

- Ala-Mutka, K. (2011). Mapping Digital Competence: Towards a Conceptual Understanding. Abgerufen von http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC67075_TN.pdf
- Albrecht, S. (2006). Whose voice is heard in online deliberation? A study of participation and representation in political debates on the Internet. *Information, Communication & Society*, 9(1), 62-82. doi:10.1080/13691180500519548
- Bartsch, M., & Dienlin, T. (2016). Control your Facebook: An analysis of online privacy literacy. *Computers in Human Behavior*, 56, 147-154. doi:10.1016/j.chb.2015.11.022
- Bawden, D. (2001). Information and digital literacies: A review of concepts. *Journal of Documentation*, 57(2), 218-259. doi:10.1108/eum0000000007083
- Best, S. J., & Krueger, B. S. (2005). Analyzing the representativeness of Internet political participation. *Political Behavior*, 27(2), 183-216. doi:10.1007/s11109-005-3242-y

- Binber, B. (1999). The Internet and citizen communication with government: Does the medium matter? *Political Communication*, 16(4), 409-428. doi:10.1080/105846099198569
- Boulianne, S. (2009). Does Internet use affect engagement? A meta-analysis of research. *Political Communication*, 26(2), 193-211. doi:10.1080/10584600902854363
- Brandtweiner, R., Donat, E., & Kerschbaum, J. (2010). How to become a sophisticated user: A two-dimensional approach to e-Literacy. *New Media & Society*, 12(5), 813-833. doi:10.1177/1461444809349577
- Calenda, D., & Meijer, A. (2009). Young people, the Internet, and political participation. *Information, Communication & Society*, 12(6), 879-898. doi:10.1080/13691180802158508
- Catts, R., & Lau, J. (2008). Towards Information Literacy Indicators. Abgerufen von <http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001587/158723e.pdf>
- Collin, P. (2008). The internet, youth participation policies, and the development of young people's political identities in Australia. *Journal of Youth Studies*, 11(5), 527-542. doi:10.1080/13676260802282992
- Conger, K. H., & McGraw, B. T. (2008). Religious Conservatives and the Requirements of Citizenship: Political Autonomy. *Perspectives on Politics*, 6(2), 253-266. doi:10.1017/S1537592708080596
- Conroy, M., Feezell, J. T., & Guerrero, M. (2012). Facebook and political engagement: A study of online political group membership and offline political engagement. *Computers in Human Behavior*, 28(5), 1535-1546. doi:10.1016/j.chb.2012.03.012
- Cunningham, C. (2011). Girl game designers. *New Media & Society*, 13(8), 1373-1388. doi:10.1177/1461444811410397
- Dammer, K.-H., & Wortmann, E. (2014). *Mündigkeit: Didaktische, bildungstheoretische und politische Überlegungen zu einem schwierigen Begriff*. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- de Vreese, C. H. (2007). Digital renaissance: young consumer and citizen? *The Annals of the American Academy of Political and Social Science*, 611(1), 207-216. doi:10.1177/0002716206298521
- Debatin, B. (2011). Ethics, privacy, and self-restraint in social networking. In S. Trepte & L. Reinecke (Eds.), *Privacy online: Perspectives on privacy and self-disclosure in the social web* (S. 47-60). Berlin: Springer.

- Di Gennaro, C., & Dutton, W. (2006). The Internet and the public: Online and offline political participation in the United Kingdom. *Parliamentary Affairs*, 59(2), 299-313. doi:10.1093/pa/gsl004
- Escher, T. (2010). Wi(e)der die „üblichen Verdächtigen“? Politische Beteiligung via Internet. In J. Wolling, M. Seifert, & Emmer, M. (Hrsg.). *Politik 2.0? Die Wirkung computervermittelter Kommunikation auf den politischen Prozess* (S. 131-150). Baden-Baden: Nomos.
- Ferrari, A. (2014). DIGCOMP: A Framework for Developing and Understanding Digital Competence in Europe. Abgerufen von <http://ftp.jrc.es/EURdoc/JRC83167.pdf>
- Gerjets, P., & Hellenthal-Schorr, T. (2008). Competent information search in the World Wide Web: Development and evaluation of a web training for pupils. *Computers in Human Behavior*, 24, 693-715. doi:10.1016/j.chb.2007.01.029
- Gerl, K., Marschall, S., & Wilker, N. (2017): Does the Internet Encourage Political Participation? Use of an Online Platform by Members of a German Political Party: Does the Internet Encourage Participation? *Policy and Internet*, 10(1). doi: 10.1002/poi3.149
- Gibson, R. K., Lusoli, W., & Ward, S. (2005). Online participation in the UK: Testing a “contextualised” model of Internet effects. *The British Journal of Politics and International Relations*, 7(4), 561-583. doi:10.1111/j.1467-856x.2005.00209.x
- Gil de Zúñiga, H., Jung, N., & Valenzuela, S. (2012). Social media use for news and individuals’ social capital, civic engagement and political participation. *Journal of Computer-Mediated Communication*, 17(3), 319-336. doi:10.1111/j.1083-6101.2012.01574.x
- Hallajow, N. (2016). The interplay of technology and context in Syrian university students’ electronic literacy practices. *Computers in Human Behavior*, 55, 178-189. doi:10.1016/j.chb.2015.08.050
- Hargittai, E. (2002). Second-level digital divide: Differences in people’s online skills. *First Monday*, 7(4). doi:10.5210/fm.v7i4.942
- Hargittai, E., & Walejko, G. (2008). The participation divide: Content creation and sharing in the digital age. *Information Communication Society*, 11(2), 239-256. doi:10.1080/13691180801946150
- Jones, L. M., & Mitchell, K. J. (2015). Defining and measuring youth digital citizenship. *New Media & Society*, 18(3), 2063-2079. doi:10.1177/1461444815577797

- Kaufhold, K., Valenzuela, S., & Gil De Zúñiga, H. (2010). Citizen journalism and democracy: How user-generated news use relates to political knowledge and participation. *Journalism and Mass Communication Quarterly*, 87(3-4), 515-529. doi:10.1177/107769901008700305
- Kurz, C., & Rieger, F. (2011). *Die Datenfresser: Wie Internetfirmen und Staat sich unsere persönlichen Daten einverleiben und wie wir die Kontrolle darüber zurückerlangen*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Kushin, M. J., & Kitchener, K. (2009). Getting political on social networking sites: Exploring online political discourse on Facebook. *First Monday*, 14(11). doi:10.5210/fm.v14i11.2645
- Kwak, N., Poor, N., & Skoric, M. M. (2006). Honey, I shrunk the world! The relation between Internet use and international engagement. *Mass Communication and Society*, 9(2), 189-213. doi:10.1207/s15327825mcs0902_4
- Livingstone, S. (2004). Media Literacy and the Challenge of New Information and Communication Technologies. *The Communication Review*, 7(1), 3-14. doi:10.1080/10714420490280152
- Livingstone, S. & Helsper, E. (2010). Balancing opportunities and risks in teenagers' use of the internet: The role of online skills and internet self-efficacy. *New Media & Society*, 12(2), 309-329. doi:10.1177/1461444809342697
- Mossberger, K., Tolbert, C., & McNeal, R. (2008). Excerpts from Digital Citizenship: The Internet, Society, and Participation. *First Monday*, 13(2). doi:10.5210/fm.v13i2.2131
- Nam, T. (2012): Dual effects of the internet on political activism: Reinforcing and mobilizing. *Government Information Quarterly*, 29, 90-97. doi:10.1016/j.giq.2011.08.010
- Norris, P. (2001). *Digital divide: Civic engagement, information poverty, and the Internet worldwide*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Papacharissi, Z. (2004). Democracy online: civility, politeness, and the democratic potential of online political discussion groups. *New Media & Society*, 6(2), 259-283. doi:10.1177/1461444804041444
- Park, Y. J. (2013). Digital Literacy and Privacy Behavior Online. *Communication Research*, 40(2), 215-236. doi:10.1177/0093650211418338

- Petsche, H.-J., & Simon, L. (2015). „Der ganze Strubel strebt nach oben; du glaubst zu schieben, und du wirst geschoben.“ (Goethe, Faust I). Digitale Mündigkeit versus Technikpaternalismus im Internet. In G. Banse & A. Rothkegel (Hrsg.), *Neue Medien: Interdependenzen von Technik, Kultur und Kommunikation*, (S. 71-84). Berlin: trafo Wissenschaftsverlag.
- Poynton, T. A. (2005). Computer Literacy across the lifespan: A review with implications for educators. *Computers in Human Behavior*, 21(6), 861-872. doi:10.1016/j.chb.2004.03.004
- Rowe, I. (2015). Civility 2.0: a comparative analysis of incivility in online political discussion. *Information, Communication & Society*, 18(2), 121-138. doi: 10.1080/1369118X.2014.940365
- Rushkoff, D. (2012). Code Literacy: A 21st-Century Requirement. Abgerufen von <https://www.edutopia.org/blog/code-literacy-21st-century-requirement-douglas-rushkoff>
- Schradie, J. (2011). The digital production gap: The digital divide and Web 2.0 collide. *Poetics*, 39(2), 145-168. doi:10.1016/j.poetic.2011.02.003
- Schröder, K. (2010). Mündigkeit im Informationszeitalter. In H. Burda, M. Döpfner, B. Hombach, & J. Rüttgers (Hrsg.), *2020. Gedanken zur Zukunft des Internets*, 123-127, Essen: Klartext-Verl.
- Seifert, M. (2012). *Mobilisierung für alle? Sozial selektive Wirkungen des Internets auf die politische Kommunikation*. Wiesbaden: VS Springer.
- Shah, D. V., Cho, J., Eveland, W. P. Jr., & Kwak, N. (2005). Information and expression in a digital age: Modeling Internet effects on civic participation. *Communication Research*, 32(5), 531-565. doi:10.1177/0093650205279209
- Spada, P., Mellon, J., Peixoto, T., & Sjoberg, F.M. (2016): Effects of the internet on participation: Study of a public policy referendum in Brazil. *Journal of Information Technology and Politics*, 13(2), 187-207. doi: 10.1080/19331681.2016.1162250
- Theiss-Morse, E. (1993). Conceptualizations of Good Citizenship and Political Participation. *Political Behavior* 15(4), 355-380. doi:10.1007/BF00992103
- Trepte, S., Teutsch, D., Masur, P. K., Eicher, C., Fischer, M., Hennhöfer, A., & Lind, F. (2015). Do people know about privacy and data protection strategies? Towards the „Online Privacy Literacy Scale“ (OPLIS). In S. Gutwirth, R. Leenes & P. de Hert (Hrsg.). *Reforming European Data Protection Law*. (S. 333-365). Dordrecht: Springer.

- Van Deursen, A., & Van Dijk, J. (2010). Internet skills and the digital divide. *New Media & Society*, 13(6), 893-911. doi:10.1177/1461444810386774
- Van Deursen, A., Van Dijk, J., & Peters, O. (2011). Rethinking Internet skills. The Contribution of gender, age, education, Internet experience, and hours online to medium- and content-related Internet Skills. *Poetics*, 39, 125-144. doi:10.1016/j.poetic.2011.02.001
- Van Dijk, J. (2005). *The deepening divide. Inequality in the information society*. Sage Publications: London.
- Van Dijk, J. (2006). Digital divide research, achievements and shortcomings. *Poetics*, 34(4-5), 221-235. doi:10.1016/j.poetic.2006.05.004
- Velasquez, A., & LaRose, R. (2015). Social Media for Social Change: Social Media Political Efficacy and Activism in Student Activist Groups. *Journal of Broadcasting & Electronic Media*, 59(3), 456-474. doi:10.1080/08838151.2015.1054998
- Wittenbrink, H., & Ausserhofe, J. (2013). Web Literacies und Offene Bildung. Von Medienkompetenz zu Web Literacies. In C. Landler, P. Parycek, & M. C. Kettemann (Hrsg.), *Netzpolitik in Österreich. Internet. Macht. Menschenrechte* (S. 225-236). Graz, Wien, Krems: Mosenstein Und Vannerdat.
- Wellman, B., Quan-Haase, A., Witte, J., & Hampton, K. (2001). Does the Internet increase, decrease, or supplement social capital? Social networks, participation, and community commitment. *American Behavioral Scientist*, 45(3), 436-455. doi:10.1177/00027640121957286

Anhang: Skalen

Index Politischer Beteiligung Online

Wie häufig üben Sie folgende Aktivitäten im Internet aus?

- ...Im Internet eine Petition unterschreiben
- ...Im Internet einen politischen Repräsentanten (z. B. Abgeordneten) kontaktieren
- ...Online politische Inhalte ‚ liken‘ oder teilen
- ...Eigene Kommentare zu politischen Themen im Netz veröffentlichen
- ...Durch Diskussionen im Internet versuchen, die politischen Einstellungen von Freunden / Bekannten zu beeinflussen.
- ...Engagement in einer politischen Online-Gruppe oder Online-Community
- ...Im Internet eine politische Veranstaltung organisieren/zu einer politischen Veranstaltung einladen

Index Regierungsvertrauen

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

- ...Ich denke ich kann deutschen Regierungsbehörden vertrauen.
- ...Den deutschen Regierungsbehörden kann vertraut werden, Online-Transaktionen gewissenhaft durchzuführen.
- ...Meiner Meinung nach sind deutsche Regierungsbehörden vertrauenswürdig.
- ...Ich traue deutschen Regierungsbehörden zu, meine Interessen zu berücksichtigen

Index Technical Literacy

Wenn Sie im Internet tätig sind, wie häufig

- ...speichern Sie Dateien auf ihrem Endgerät?
- ...nutzen Sie den Aktualisieren-Button („Seite neu laden“)?
- ...laden Sie Dateien auf eine Online-Plattform hoch?
- ...laden Sie Programme auf Ihr Endgerät herunter?
- ...schauen Sie Videos an?

Index Privacy Literacy

Wenn Sie im Internet tätig sind, wie häufig

- ...löschen Sie den Verlauf/die Chronik Ihres Browsers?
- ...schränken Sie den Zugriff von Diensten auf die Standortdaten Ihres Smartphones oder Tablets ein?
- ...aktualisieren Sie Ihr Anti-Viren-Programm?
- ...blockieren oder löschen Sie Cookies auf Ihrem Computer?
- ...passen Sie die Privatsphäre-Einstellungen Ihrer Online-Nutzerprofile an?

Index Information Literacy

Wenn Sie im Internet tätig sind, wie häufig

- ...überprüfen Sie die zuerst gefundenen Informationen, indem Sie auf einer anderen/weiteren Website nachschauen?
- ...betrachten Sie nur die ersten/obersten Suchergebnisse?
- ...finden Sie die Informationen, nach denen Sie gesucht haben?
- ...betrachten Sie bei einer Suche die Ergebnisse auf nachfolgenden Ergebnisseiten?
- ...nutzen Sie bei einer Suche mehr als einen Suchbegriff?

Index Social Literacy

Wenn Sie im Internet tätig sind, wie häufig

- ...achten Sie auf Ihre Ausdrucksweise, wenn Sie im Internet anderen Nutzern widersprechen?
- ...vergewissern Sie sich beim Posten oder Versenden von Bildern von anderen Menschen, dass diese nicht in Verlegenheit oder Schwierigkeiten geraten?
- ...vergewissern Sie sich beim Posten oder Teilen von Inhalten, dass Sie es später nicht bereuen werden?
- ...achten Sie darauf, dass Sie nicht zu Streitereien oder beleidigenden Diskussionen im Internet beitragen?
- ...versuchen Sie, Dinge vorsichtig zu formulieren, damit diese nicht falsch verstanden werden?

Index Civic Literacy

Wenn Sie im Internet tätig sind, wie häufig

...nutzen Sie Online-Plattformen, um Ihre politischen Ansichten auszudrücken?

...teilen Sie Anderen Ihre politischen Vorstellungen mit?

...sammeln Sie relevante Daten oder Informationen, um Ihre politischen Ansichten auszudrücken?

...nutzen Sie relevante Informationen, um Ihre politischen Ansichten auszudrücken?

...nutzen Sie das Internet, um Ihre politischen Ziele zu verfolgen?